

In die Seitenfenster hinein und drängen in die Fenster, die allerdings zum großen Teil verschlossen sind. Wundschäden des Sicherheitsdienstes, Matrosen, die am Wintergarten Aufstellung genommen hatten, bringen gegen das Haus neben der Goldenen Angel, wo die Bantrium Scheinwerfer und Scherzblätter ihren Sitz hat, mit Gewehrfeuer los. Mit einer Handgranate wurde die Fensterröhre gesprengt. Dann drangen die Mannschaften in das Haus, dessen Fensterhöfen zum großen Teil durch Schüsse zertrümmert waren. Die Wohnungen sind so beschädigt, daß sie nicht mehr bewohnbar sind. Die Sicherheitsmannschaften behaupten, aus dem Hause sei auf sie geschossen worden, und zwar habe es sich dabei um Maschinengewehrfeuer gehandelt. In dem Hause sei ein Maschinengewehr aufgestellt gewesen. Die Hausbewohner behaupten das auf das Alarmschiffsbüro. Und auch die Bewohner der Nachbarhäuser bezeugen ihnen, nichts Derartiges bemerkt zu haben. Die Unterdrückung darüber war am Sonntag abend noch nicht abgeschlossen. Von den Jungfern glaubt niemand daran, ebenso wird die Behauptung der Sicherheitsmannschaften, daß aus dem Zuge eine ganze Salve auf sie abgefeuert worden sei, als lächerliche Erfindung hingestellt. Auf unsere Anfrage beim Soldatenrat erfolgte der Bescheid, daß der Presse am Montag das Ergebnis der Ermittlungen übergeben werden sollte.

Wie dem auch sei, wie die Sache auch ihren Anfang genommen haben mag, es wird sich unter keinen Umständen rechtfertigen lassen, daß auf den wehrlosen Zug scharfe Schüsse abgegeben worden sind. Das Militär, vor dem man nurcht hätte haben können, war ja gar nicht beteiligt.

Es war ein bemerkenswerter Anblick, die unzufriedenen Menschen blutend am Boden liegen zu sehen. Auf dem Reien vor dem Continental-Hotel hatte man vier Verbunderte getötet. Der Krankenwagen unserer Feuerwehr, der alsbald auf dem Wege der unglücklichen Sicherheit eintraf, und noch ein Sanitätswagen brachten eine Frau mit einem Oberarmbruch in das Elisabeth-Krankenhaus, einen Unteroffizier, der sich die Fühne nicht hatte aus der Hand reißen lassen wollen, mit einem Unterarmbruch in das Diakonissenhaus, und ein lediger Knabe, der Sohn des in der Straßenszene verstorbenen Kaufmanns Pfisterling, mit einem Kopfschuß in die Klinik. Den armen Jungen hatte es an schlimmen getroffen. Das Gehirn war zertrümmert, die Operation konnte nicht mehr helfen, seinen Leuten war er tot.

Doch die Zahl der von Angeln Verletzten ist damit nicht abgeschlossen; sie ist sicherlich viel größer. Aber selbst wenn es bei der Zahl der im Vorhinein angegebenen Opfer bliebe, so fordert es den schärfsten Protest heraus, daß solche Zustände in unserer Stadt möglich sind. Bürger, die nichts weiter vorhaben, als für Ruhe und Ordnung zu demonstrieren, die sich einleihen für die gegenwärtige Regierung und ihr in ihrem Kampf gegen den Terror die Sympathien dazwischen wollen, sie setzen sich in helle Schamlosigkeit für Gesundheit und Leben aus, wenn sie das Recht auf die Straße, die Versammlungsfreiheit, die uns allen die Revolution gebracht hat, für sich hegen wollen. Es ist das ein Zustand, der aller Gerechtigkeit und aller Freiheit spottet.

Selbstverständlich zitterte die Erregung über die Gewalttat noch lange nach. In erhiteten Worten machte sie sich Luft und einmütig erlang das Gelöbnis: Die Bürgergesellschaft will und darf sich ihr Recht nicht nehmen lassen von einer Handvoll verzerrter Störschreiber. Am nächsten Sonntag, am Tage der Wahlen zur Nationalversammlung, mag die Bürgergesellschaft in einhelliger Entschlossenheit ihren Willen vor dem verbrecherischen Treiben der Sprinkleristen und ihrer Gefolgsleute zum Ausdruck bringen. Das ist eine heilige Pflicht, das ist die höchste Pflicht gegen Volk und Vaterland für jeden Mann und jede Frau!

Der Sicherheitsdienst in Halle in den Händen der Garnison.

Die Verhandlungen des Ausschusses für einen neuen Soldatenrat mit dem Abteilerte begannen am Sonabend. Sie endigten, wie in dem Bericht über diese Sitzung näher mitgeteilt wird, mit der Annahme von vier Punkten noch Sonabend nacht. Am Sonntag wurde über einen fünfzigsten fünften Punkt nach diesem Sinn und Her auch eine Einigung erzielt. Von nun an teilen sich die hiesigen Regimenter mit dem Sicherheitskompanien, wozu auch die Matrosen gehören, in den Sicherheitsdienst. Am Abend sah man bereits eine aus Truppen der Garnison und Matrosen bestehende Sicherheitsabteilung die Stadt durchziehen. Der Zug, der sich vom "Wettiner Hof" aus nach die Magdeburger, Große Steinstraße nach dem Markte bewegte, bestand vielleicht aus 120 Mann, die dort aufstellung nahmen. Einer aus der Mitte der Mannschaften hielt eine Ansprache an die versammelte Menge, in der er von dem günstigen Verlaufe der Verhandlungen, die von der Bürgergesellschaft mit lebhafter Beteiligung werden aufgenommen werden, Mitteilung machte und hinsichtlich derartige behauptete Aussagen, wie sie vorgelesen seien, würden sich nicht wiederholen. Das geschah er namens der Kameraden und befehlige dieses Gelöbnis mit einem dreifachen Hoch "auf eine leuchtende Stadt Halle". Ein zweiter Sprecher schloß seine Rede auf ähnliche Weise mit demselben Gelöbnis mit einem Hoch auf die freie deutsche Republik. Sodann ging es in geschloßener Zuge die Leipziger Straße aufwärts wieder zum Wettiner Hof.

Die künftige Sicherung der Stadt Halle.

Der große Arbeiterrat am Sonabend abend 8 Uhr in einer vorbereiteten Sitzung nach dem Gensiebrüderkeller einberufen. Die Verhandlungen wurden 10 Uhr durch den Vorsitz Herrn ...

richt über die verschiedenen ... der letzten Woche ... in Halle ereignet haben. Die Beschlüsse ... auf dem Wege ... durch ... der ...

den Soldatenrat aufzusuchen.

Zunächst übermittelten die Mannschaften der Artillerie und der übrigen Truppen der Garnison ...

1. Die Sicherheitsabteilung in Halle wird von dem Feldkommandanten des Infanterie-Regiments 86, dem Hauptmann ...
2. Zivilisten haben die in ihren Häusern befindlichen Militärwaffen an das Depot der 7ten Abzweigung ...
3. Die hiesigen Sicherheitskompanien werden sofort aufgelöst, doch können die Mannschaften in die übrigen Truppenteile überbeten ...
4. Den Wettiner Hof übernehmen die Vertreter der Garnison zur Sicherung in Halle ...
5. Die Matrosen-Kompagnie wird aufgelöst. Am Montag der Matrosen nach Entlassung oder Überbetritt in die übrigen Truppenteile mit Abweisung ihrer Uniformen. Diese Bestimmungen treten Sonntag mittags 12 Uhr in Kraft. Hinter diesen Forderungen sind die gestellten Forderungen ...

Der ... in ... für: Wenn wir beide Forderungen annehmen, erkennen wir eine Beteiligung: Von der Garnison wird nichts unternommen, was die Wirtung des U.S. an der Verwaltung der Stadt Halle ...

Bei der Abstimmung über die Forderungen wurden Punkt 1 bis 4 auch vom U.S. Rat angenommen. (Punkt 4 enthält eine reaktionelle Aeußerung.)

Eine Demonstration der Kriegsbeschädigten.

Die hiesigen Kriegsbeschädigten verammelten sich gestern, Sonntag, um 10 Uhr vormittags auf dem Koblenplatz. Es waren ...

Die Denkmäler der Nationalversammlung.

Auch die Denkmäler der Nationalversammlung ...

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung.

90 - Borussia 7:4. ...

Der letzte Sonntag vor den Nationalversammlungs-Wahlen

war von den Parteien noch so zahlreichen Kräfteanstrengungen verwendet worden, um die großen Wählermassen über das, was unter dem Namen der Nationalversammlungen geht, zu unterrichten. Die Versammlungen allerorten waren aber fast vollständig ...

Versammlungen der Deutschen demokratischen Partei.

Die hiesigen Parteien verhielten sich ...

Stierach sprach ...

Stierach sprach ...

Am die gleiche Zeit hielt die Deutsche demokratische Partei ...

Am die gleiche Zeit hielt die Deutsche demokratische Partei ...

Auch die Denkmäler der Nationalversammlung ...

Auch die Denkmäler der Nationalversammlung ...

Das Amalgam ...

Das Amalgam ...

Sport-Nachrichten der Saale-Zeitung.

90 - Borussia 7:4. ...

Die ...